

3

Homilie zu Eph 5,8-14  
Vierter Fastensonntag (Lesejahr A)  
1.3.2008 Marienstift

Zum Eingang

Liebe Gemeinde,

das ist jedes Mal zu Beginn unseres Gottesdienstes eine kleine, feine Sache: Als Einzelne kommen wir und fügen uns hier zu einer Gemeinschaft. Das ist etwas, was wir vollziehen dürfen: viele Einzelne zusammen eine Gemeinschaft. Und so gehen wir hinein in den vierten Fastensonntag zur Vorbereitung aufs große Osterfest. Auch das ist etwas, wenn wir uns miteinander dessen bewusst sind, dann ist unter uns eine gute Atmosphäre, eine Zuversicht und Hoffnung hinein in unser alltägliches Leben. Laßt uns das ernst nehmen!

Liebe Gemeinde,

laßt uns noch einmal die Worte der Lesung bedenken. Da ist die Rede von Licht, von Finsternis. Fragen wir uns, wohin gehen unsere Gedanken, wenn wir Finsternis denken? An die Nacht? Die ist nicht die Finsternis. Wohin gehen die Gedanken, wenn wir Menschen Finsternis denken? Dann gehen wir an den Ort der Hoffnungslosigkeit, da ist Finsternis. Nächste Frage: Wo ist der Ort der Hoffnungslosigkeit für uns Menschen? Antwort: im Sterben, im Tod. Das ist etwas Seltsames: Wir werden geboren zum Leben, uns zu freuen, im Licht zu wandeln, und wir enden am Ort der Finsternis, im Tod. Das ist seltsam. Man muß einmal ein bisschen daran gelitten haben an diesem seltsamen Ablauf: lachende Kinder, fröhliche Kinder, und irgendwann mal erleicht in Leiden und Sterben und Tod.

Nun kommen wir zu uns. Wir machen uns ja nichts vor. Die Jahre haben uns hingestellt immer mehr an den Augenblick unseres Sterbens, unseres Todes. Soll ich sagen „an den Ort der Finsternis, der Hoffnungslosigkeit“? Eine Weile drunter leiden! Und dann hören wir die Botschaft: Jesus Christus aus dem Tode erweckt, lebt, unter uns da. Und dann, dann dürfen wir denken: Der ist für uns das Licht, stärker als die Finsternis. Zu ihm hin gehen unsere Gedanken, zu ihm hin gehen wir, halten an ihm fest. Im Maße es um uns herum im Ablauf unserer Tage finster wird, im selben Maße schauen wir auf ihn und entdecken in ihm unsere Hoffnung, unser Licht. Das ist's, was uns hier als kleine Gemeinde zusammenbringt. Wir sind solche, die glauben an Jesus Christus als den, der unser Licht ist inmitten der Finsternis.